



Attorney Docket No. 677/41958
PATENT

SEP 02 2004

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant(s): Wilfried MACKET et al.

U.S. Serial No.: 10/809,858 Art Unit: 1723

Filed: March 26, 2004 Examiner: Not yet assigned

For: DRIVING SYSTEM FOR A SEPARATOR

SUBMISSION OF PRIORITY DOCUMENT

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

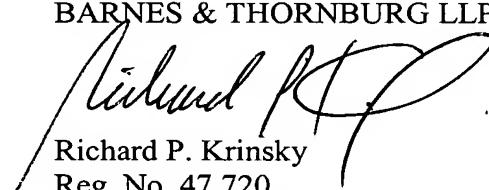
Sir:

Attached hereto please find a certified copy of Application No. 103 14 118.9 filed in Germany on March 28, 2003.

It is respectfully requested that, if necessary to effect a timely response, this paper be considered as a Petition for an Extension of Time sufficient to effect a timely response and that shortages in fees, if any, be charged, or any overpayment in fees credited, to the Account of Barnes & Thornburg, Deposit Account No. 02-1010 (677/42429).

Respectfully submitted,

BARNES & THORNBURG LLP


Richard P. Krinsky
Reg. No. 47,720
Tel. No. (202) 289-1313

Enclosure

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 14 118.9
Anmeldetag: 28. März 2003
Anmelder/Inhaber: Westfalia Separator AG, 59302 Oelde/DE
Bezeichnung: Antriebsvorrichtung für einen Separator
IPC: B 04 B 9/12

**CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT**

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 04. März 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Browny

LOESENBECK • STRACKE • SPECHT • DANTZ
PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

Westfalia Separator AG
Werner-Habig-Straße 1
59302 Oelde

Dr. Otto Loesenbeck (1931-1980)
Dipl.-Ing. A. Stracke
Dipl.-Ing. K.-O. Loesenbeck
Dipl.-Phys. P. Specht
Dipl.-Ing. J. Dantz

Jöllenbecker Straße 164
D-33613 Bielefeld
Telefon: +49 (0521) 98 61 8-0
Telefax: +49 (0521) 89 04 05
E-mail: mail@pa-loesenbeck.de
Internet: www.pa-loesenbeck.de

24699DE 2/12

26. März 2003

Antriebsvorrichtung für einen Separator

Die Erfindung betrifft eine Antriebsvorrichtung für einen Separator nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

5 Derartige Antriebsvorrichtungen sind in verschiedensten Anordnungen bekannt, so beispielsweise aus der DE 37 14 627, welche eine Anordnung zeigt, bei welcher eine Schleudertrommel auf das obere freie Ende einer Antriebsspinde aufgesetzt ist, die unterhalb der Schleudertrommel mittels eines oberen Halslagers und eines unteren Fußlagers an einem Antriebsgehäuse bzw. dessen Abstützelementen drehbar gelagert
10 ist.

Der Antriebsmotor kann unterhalb der eigentlichen Antriebsspinde oder über einen Riemenantrieb seitlich versetzt dazu angeordnet sein. In dieser Anordnung stützt sich das obere Halslager federnd am Antriebsgehäuse ab, es kann daher bei Präzessionsbewegungen u.dgl. der Antriebsspinde deren radiale Bewegung mit durchführen.
15

Das Gewicht der Schleudertrommel ist in axialer Richtung über das Fußlager am Antriebsgehäuse abgestützt. Das Fußlager ist in radialer Richtung an Antriebsgehäuse fixiert.

5 Eine vergleichbare Anordnung ist aus der DE 844 233 bekannt, wobei dort zur Sicherung der radialen Beweglichkeit eines der Lager nach oben hin in einer Art Kugelauflagefläche abgestützt wird.

Aus der DE 62 687 ist zudem bekannt, das Trommelgewicht unterhalb des Halslagers abzustützen.

10 Der Einsatz von Schräkgugellagern zur Lagerung von Antriebsspindeln ist beispielsweise aus der CH 484 873 bekannt. Es ist ferner aus dieser Schrift bekannt, die Abstützung des Lagers in radialer Richtung relativ zum Antriebsgehäuse mittels Gummielementen durchzuführen.

15 Aus der DE 1 031 222 ist zudem bekannt, unterhalb des Fußlagers das Trommelgewicht axial in einer Art Kugelkalotte abzustützen.

20 Zum Stand der Technik seien ferner noch die DE 31 25 832 sowie die EP 0 131 494 und die DE 34 32 833 A1 angegeben. Die letztgenannte Schrift zeigt wiederum den Einsatz von Schräkgugellagern sowie die Anordnung von Kugelkalotten zur Abstützung der Antriebsspindel oberhalb des Fußlagers.

25 Die Erfindung hat gegenüber der DE 37 14 627, welche den gattungsgemäßen Stand der Technik angibt, die Aufgabe, eine kostengünstig herstellbare Antriebsvorrichtung für Separatoren mit vertikaler Schleudertrommel zu realisieren, welche sich durch ein gutes maschinendynamisches Verhalten auszeichnet.

30 Die Erfindung löst diese Aufgabe durch den Gegenstand des Anspruches 1.

Danach ist unter Beibehaltung der radial federnden Abstützung des Halslagers am Maschinengehäuse dieses als Schrägkugellager ausgebildet, welches die Schleudertrommel nach unten hin auf einer kugelförmigen Abstützfläche des Maschinengehäuses abstützt. Die gewählte Art der Abstützung der Schleudertrommel lässt sich besonders 5 kostengünstig realisieren. Durch die Konstruktion wird ferner ein hervorragendes maschinendynamisches Verhalten realisiert, da problemlos die Möglichkeit zu einer maschinendynamischen Entkopplung des Motors vom Lagersystem der Antriebsspindel bzw. der Schleudertrommel besteht. Denkbar sind derart etwa ein Direktantrieb, ein Antrieb über ein Getriebe oder über eine Riemenscheibe.

10

Bevorzugt liegt der Mittelpunkt der kugelflächenförmigen Abstützfläche im Bereich des Fußlagers, insbesondere in dessen Mitte. Hiermit wird der Drehpunkt der Präzisionsbewegung vorteilhaft an eine axiale Position der Antriebsspindel gelegt, in welcher diese über das Fußlager abgestützt ist.

15

Bevorzugt stützt sich das Halslager innen und nach oben hin an der Antriebsspindel sowie nach unten außen hin an einem äußeren Halslagerring ab.

20

Der Halslagerring kann wiederum an seiner Unterseite kugelförmig ausgebildet sein und auf einem komplementär kugelabschnittsartig geformten Auflagebund des Antriebsgehäuses aufliegen. Auf diese Weise wird mit besonders wenigen Komponenten preisgünstig die gem. dem Hauptanspruch geforderte kugelflächenförmige Abstützung der Schleudertrommel über das Halslager am Maschinengehäuse realisiert.

25

Es bietet sich an, wenn zwischen dem Außenumfang des Halslagerrings und dem Innenumfang des Antriebsgehäuses ein Spalt ausgebildet ist. In diesem lässt sich die Anordnung einer Feder zur radial federnden Abstützung des Halslagers am Maschinengehäuse einfach realisieren.

30

Besonders zweckmäßig ist es dabei, wenn den Spalt ein Dicht- und Federring überbrückt. Eine besonders kostengünstige Realisierungsmöglichkeit des Federelements

stellt dabei ein O-Ring dar, der in einer Nut am Außenumfang des Halslagerrings angeordnet ist, aus der er radial nach außen vorsteht. Die Abstützung wird dabei ebenfalls in einfachster Weise radial durch den O-Ring realisiert. Das Gummimaterial unterstützt die Reibdämpfung auf der Kugelfläche durch die ihm eigenen Eigenschaften.

5

Die vorstehend genannten bevorzugten Ausführungsformen ergänzen sich insgesamt zu einer einfachen Bauweise der Antriebsvorrichtung mit minimaler Teileanzahl und der vorteilhaften Maßnahme der axialen Trommelsitzaufnahme im oberen Lager. Dabei erfolgt eine automatische selbstdämpfende Reibdämpfung durch das Trommelgewicht (Halslagerring reibt mit der durch das Trommelgewicht verursachten Kraft axial auf dem Maschinengehäuse bzw. Maschinengestell). Somit ist der Antrieb derart ausgelegt, dass bei schweren Schleudertrommeln mehr Dämpfung erzeugt wird als bei leichteren Schleudertrommeln.

10
15 Ergänzt werden kann die vorstehend genannte Anordnung vorzugsweise durch die Maßnahme, daß die Abstützfläche des Halslagerrings am Antriebsgehäuse mit einem Schmiersystem zur Schmierung des Halslagers in Wirkverbindung steht, so daß die sowieso vorzusehende Schmierung bzw. das Schmiersystem zur Schmierung des Halslagers kostengünstig und in einfachster Weise mit zur Schmierung der Abstützfläche des Antriebsgehäuse genutzt werden kann.

20
25 Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels unter Bezug auf die Zeichnung näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 einen Schnitt durch eine Antriebsvorrichtung (ohne eine Darstellung des Antriebsmotors); und
Fig. 2 eine Ausschnittsvergrößerung aus Fig. 1.

30

Fig.1 zeigt eine Antriebsvorrichtung 1 für einen Separator mit vertikaler Drehachse, die eine vertikal ausgerichtete Antriebsspindel 2 für eine hier nicht dargestellte Schleudertrommel aufweist, welche in Fig. 1 auf das obere konische Ende der Antriebsspindel 2 aufgesetzt ist.

5

Die Antriebsvorrichtung umfasst zum Antrieb der Antriebsspindel 2 einen hier nicht dargestellten Motor, welcher sich hier beispielhaft direkt nach unten hin über eine nahe unterhalb des Drehpunktes M der Präzessionsbewegung angeordnete Kupplung 18 an das untere Ende der Antriebsspindel anschließen kann oder der die Antriebsspindel 10 2 indirekt, z.B. über einen Riementrieb (hier ebenfalls nicht dargestellt) und/oder ein Getriebe antreibt.

Die Antriebsspindel 2 ist mittels eines Halslagers 3 und eines Fußlagers 4 in einer bohrungsartigen Öffnung 14 eines ein- oder mehrteiligen Antriebsgehäuse 5 gelagert.

15

Das Halslager 3 ist axial starr bzw. unbeweglich fixiert und radial beweglich angeordnet. Das Fußlager 4 ist dagegen im Antriebsgehäuse 5 fixiert angeordnet und axial beweglich als Loslager ausgebildet, wobei hier ein Pendelkugellager eingesetzt wird.

20 Nach Fig. 1 und 2 ist das Halslager 3 vorteilhaft als Schräkgugellager ausgebildet. Dieses stützt sich im Bereich des oberen Innenumfangs (innerer oberer Eckbereich) an einer oberen Stufung bzw. einem Absatz 6 der Antriebsspindel 2 und im diametral gegenüberliegenden, also dem äußeren, unteren Umfangs- bzw. Eckbereich an einer unteren Stufung bzw. einem Absatz 7 eines das Schräkgugellager an dessen Außenumfang umgebenden Halslagerringes 8 ab.

25 Zwischen dem Außenumfang des Halslagerringes 8 und dem Innenumfang des Antriebsgehäuses 5 ist ein Spalt 9 ausgebildet, so dass sich die Spindel 2 mit etwas Spiel radial bewegen kann. Den Spalt 9 überbrückt federnd ein Dicht- und Federring 10 – hier ein besonders kostengünstiger O-Ring – welcher hier in einer Nut 11 am Außenumfang des Halslagerringes 8 angeordnet ist, aus der er nach außen vorsteht. Der O-

Ring realisiert in einfachster Weise eine radiale Abstützung des Trommelgewichts. Im O-Ring zentriert zudem die Antriebsspinde 2, so dass der O-Ring die radialen Bewegungen der Antriebsspinde und des Halslagers 3 erlaubt. Weitere und/oder alternative Federanordnungen sind denkbar, aber nicht unbedingt erforderlich.

5

Der Halslagerring 8 ist an seiner Unterseite 12 kugelpfannenartig ausgebildet und liegt auf einem komplementär kugelabschnittsartig (Oberflächenabschnitt einer Kugel mit dem Radius „R“ mit dem Mittelpunkt M im axialen Bereich des Fußlagers Halslagers 4) geformten Auflagebund 13 des Antriebsgehäuses 5 auf. Damit kann sich der Halslagerring 8 aufgrund des Spaltes 9 um seinen Außenumfang mit einem entsprechenden Spiel auf dem kugelpfannenartigen Auflagebund 13 verschieben. Derart erfolgt mit geringen konstruktiven Mitteln eine axiale Trommelgewichtsaufnahme im oberen Lager, dem Halslager 3. Der Mittelpunkt M der Präzessionsbewegung liegt dadurch ebenfalls im Bereich des Fußlagers 4, insbesondere in dessen Mitte.

10

Zur Realisierung eines Schmiersystems mündet eine erste Bohrung 15 – eine Schmierbohrung für ein Schmiermittel wie Öl oder Fett - in den Bereich um die Antriebsspinde 2 oberhalb des Halslagers 3. Die beiden Lager – das Halslager 3 und das Fußlager 4 - sind durch einen Kanal 16 verbunden, welcher hier als Ringkanal einen Teil der Bohrung 14 darstellt. Dadurch sind beide Lager 3, 4 bei einem Einsatz von Öl als Schmiermittel mit geringem Aufwand gemeinsam schmierbar. Die Ableitung des Öls kann nach unten hin erfolgen (hier nicht dargestellt).

15

Direkt unterhalb des Halslagers 3 erfolgt durch das Schmiersystem zur Schmierung des Halslagers 3 auch eine Schmierung der Abstützfläche der Antriebsfläche an der kugelabschnittsartigen Auflagefläche 13 des Antriebsgehäuses 5. Eine zweite Schmierbohrung 17 für das Fußlager 4 kann ergänzend Fett direkt zum Fußlager liefern.

20

25

30

Bezugszeichen

5	Antriebsvorrichtung	1
	Antriebsspindel	2
	Halslager	3
	Fußlager	4
	Antriebsgehäuse	5
10	obere Stufung	6
	untere Stufung	7
	Halslagerring	8
	Spalt	9
	Dicht- und Federring	10
15	Nut	11
	Unterseite	12
	Auflagebund	13
	Öffnung	14
	erste Schmierbohrung	15
20	Ringkanal	16
	zweite Schmierbohrung	17
	Kupplung	18

Ansprüche

5 1. Antriebsvorrichtung (1) für einen Separator mit einer Schleudertrommel mit vertikaler Drehachse,
 a) die eine vertikal ausgerichtete Antriebsspindel (2) für eine hier nicht dargestellte Schleudertrommel aufweist, welche auf die Antriebsspindel (2) aufgesetzt ist,
 b) wobei die Antriebsspindel (2) mittels eines oberen Halslagers (3) und eines unteren Fußlagers (4) insbesondere in einer Öffnung (14) eines Antriebsgehäuses (5) gelagert ist
 c) und wobei das Halslager axial starr und radial federnd am Maschinengehäuse (5) abgestützt ist,
10 dadurch gekennzeichnet, dass
 d) das Halslager (3) als Schrägkugellager ausgebildet ist,
 e) das Halslager (3) die Schleudertrommel nach unten hin auf einer kugelflächenförmigen Abstützfläche des Maschinengehäuses (2) abstützt.

15 2. Antriebsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich das Halslager (3) innen nach oben hin an der Antriebsspindel (2) und nach unten nach außen hin an einem äußeren Halslagerring (8) abstützt.

20 3. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Halslagerring (8) an seiner Unterseite (12) kugelpfannenartig ausgebildet ist und auf einem komplementär kugelabschnittsartig geformten Auflagebund (13) des Antriebsgehäuses (5) aufliegt und derart die kugelflächenförmigen Abstützfläche.

25

4. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelpunkt der kugelflächenförmigen Abstützfläche im Bereich des Fußlagers (4), insbesondere in dessen Mitte, liegt.

5 5. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die kugelflächenförmige Abstützfläche zur gewichtskraftabhängigen Reibdämpfung der Antriebsvorrichtung genutzt wird.

10 6. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die kugelflächenförmige Abstützfläche zur gewichtskraftabhängigen Reibdämpfung der Antriebsvorrichtung genutzt wird.

15 7. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem Außenumfang des Halslagerrings (8) und dem Innenumfang des Antriebsgehäuses (5) ein Spalt (9) ausgebildet ist.

8. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass den Spalt (9) ein Dicht- und Federring (10) überbrückt.

20 9. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Dicht- und Federring (10) als O-Ring ausgebildet ist, welcher vorzugsweise in einer Nut (11) am Außenumfang des Halslagerringes (8) angeordnet ist, aus der er radial nach außen vorsteht.

25 10. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Fußlager (4) radial im Antriebsgehäuse (5) fixiert und axial als Loslager ausgebildet ist.

30 11. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Abstützfläche des Halslagerringes am Antriebsge-

häuse (5) mit einem Schmiersystem zur Schmierung des Halslagers (3, 4) in Wirkverbindung steht.

5 12. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Halslager (3) und das Fußlager (4) durch einen Kanal (16), insbesondere einen Ringkanal um die Antriebsspindel, miteinander verbunden sind, so dass die beiden Lager (3, 4) gemeinsam schmierbar sind.

10 13. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Schmierbohrung für ein Schmiermittel wie Öl oder Fett in den Bereich um die Antriebsspindel (2) oberhalb des Halslagers (3) mündet.

15 14. Antriebsvorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine zweite Schmierbohrung (17) für das Fußlager (4) vorgesehen ist.

Zusammenfassung

Eine Antriebsvorrichtung (1) für einen Separator mit einer Schleudertrommel mit vertikaler Drehachse, die eine vertikal ausgerichtete Antriebsspindel (2) für eine hier nicht dargestellte Schleudertrommel aufweist, welche auf die Antriebsspindel (2) aufgesetzt ist, wobei die Antriebsspindel (2) mittels eines oberen Halslagers (3) und eines unteren Fußlagers (4) insbesondere in einer Öffnung (14) eines Antriebsgehäuses (5) gelagert ist und wobei das Halslager axial starr und radial federnd am Maschinengehäuse (5) abgestützt ist, zeichnet sich dadurch aus, dass das Halslager (3) als Schräkgugellager ausgebildet ist und dass das Halslager (3) die Schleudertrommel nach unten hin auf einer kugelflächenförmigen Abstützfläche des Maschinengehäuses (2) abstützt.

(Fig. 1).

15

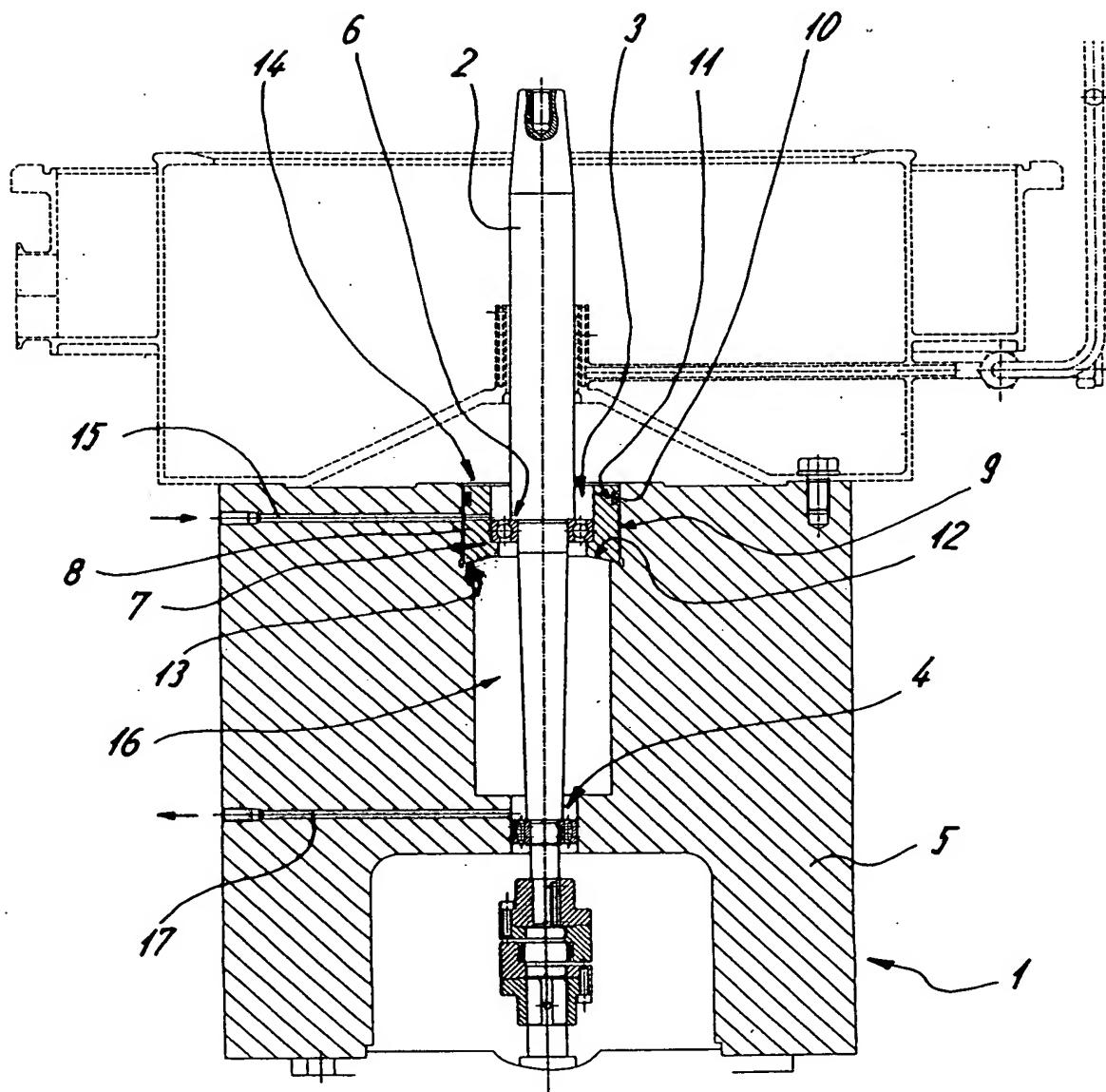


Fig. 1

